

nerci, mehr und weniger fein, ist in ganz Schlesiens ausgebreitet, und der beste Nahrungszweig des Landes. Ausser der Leinwand wird auch vieles, meist grobes, Tuch von Wolle gewoben, auch wollene, halbwollene Zeuge und Strümpfe gemacht. Aus Baumwolle wird allerhand Barchent bereitet, auch Kotton und Siz gedruckt. Leder, Glas und Eisenwaaren werden ebenfalls fabrizirt.

Die Ausfuhr bestehet in Leinwand, Faden, Garn, Wolle, Tüchern, Zeugen, Strümpfen, Färberröthe, Leder, Glas und andern Dingen. An Lebensbedürfnissen werden eingeführt: Getreide, Ochsen, Salz aus Polen, Wein aus Ungarn und Oesterreich, auch Spezerei, und Kaufmannswaaren.

Für die Wissenschaften sind die katholische Universität zu Breslau, 2 evangelische Gymnasien daselbst, und mehr Gymnasien und gute Schulen in den Provinzstädten, denn im Preussischen werden Erziehungs- und Bildungsanstalten sehr befördert, und die preussischen Unterthanen haben in Erziehung, Aufklärung und Bildung einen großen Vorsprung vor den Oesterreichern, welches der Abstand zwischen den Böhmen und Schlesiern sehr deutlich beweist.

Die Religion in Schlesiens ist gemischt, theils katholisch, theils evangelisch, theils reformirt. Die Husiten verbreiteten sich aus Böhmen auch hieher, einige bekennen sich zur reformirten, einige zur evangelischen Religion. Auch Herrenhuter, Schwentfelder und Juden sind im Lande, denn Friedrich II. gestattete jedem zu glauben was er wollte, wenn er nur ein ruhiger Bürger war.